

**DIE ERZÄHLUNG DES
LETZTEN HIRTEN; EIN
WEIHNACHTSSPIEL**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649769728

Die Erzählung des letzten Hirten; ein Weihnachtsspiel by Walter Bauer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

WALTER BAUER

**DIE ERZÄHLUNG DES
LETZTEN HIRTEN; EIN
WEIHNACHTSSPIEL**

MÜNCHENER LAIENSPIELE

Herausgegeben von Margarethe Cordes und Erich Colberg

HEFT 191

Die Erzählung des letzten Hirten

Ein Weihnachtsspiel

von Walter Bauer

Walter Bauer

DEUTSCHER LAIENSPIEL-VERLAG

WEINHEIM/BERGSTRASSE

Zweite Auflage



PT

2603

A79E7

876439

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht für eine einmalige Aufführung dieses Spieles wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher erworben.

Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Spieles muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Laienspiel-Verlag in Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung vor mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme von 10% der Bruttoeinnahmen (Eintrittsgelder und Sammlungen), mindestens aber in Höhe der Aufführungsgebühr an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung und Rundfunk-Übertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Laienspiel-Verlag, Weinheim/Bergstraße. 656

Für eine einmalige Aufführung dieses Spieles ist der Kauf von 8 Büchern vorgeschrieben. Weitere Rollenhefte können nachbezogen werden.

Hier wird uns eine Gestaltung für unser Laienspiel geschenkt, deren Schwerpunkt wieder in der Sprache liegt – eine Dichtung. Daß Dichtung nun gerade uns anspricht, in dieser Zeit, da sich das große Theater in Krämpfen windet, in Ekstase schreit oder ausweglos resigniert, ist beglückend und ist Bestätigung, daß wir aufgerufen sind, in dieser Zeit für diese Zeit zu zeugen. Dichtungen wie Walter Bauers *Die Erzählung des letzten Hirten* und *Das Unauslöschliche*, wie Ulrich Jeglinskis *Die Stunde Gottes* und Rolf Lennars *Der Treubruch*, alle in diesen Tagen für uns entstanden, lassen uns aufhorchen und hoffen. Hoffen darauf, daß das spielende Volk, die feiernde Gemeinschaft, das echte Dichterwort wieder hören und seine urgründige verwandelnde Kraft spüren wird. Denn diese Dichtungen kommen uns nicht von ungefähr. Sie sind aufgeschrieben für Kreise, die schon unter uns sind.

Aber noch dies: so leicht und mühelos wie manche anderen Dinge erschließt sich uns so ein Spiel nicht. Die Sprache will erhorcht und erarbeitet sein, wenn sie uns segnen soll und uns zur Botschaft werden soll von den ewigen Dingen.

Erich Colberg

PERSONEN:

DER ALTE HIRT NATHANAEL

DER HIRT ELIUD

DER HIRT MATTHAN

Die Gestalten der Szenen:

DER HIRT AMARJA

DER HIRT RUBEN

DER HIRT REGUEL

DER JUNGE HIRT NATHANAEL

JOSEPH

MARIA

DER ERSTE KÖNIG

DER ZWEITE KÖNIG

DER DRITTE KÖNIG

DER KÖNIG HERODES

Knechte, Diener, ein Sternensucher, ein Traumdeuter

Hilfweise für die Aufführung auf Seite 51

DAS SPIEL

Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen die Hirten Nathanael und Eliud rechts vorn an einem Feuer. Sie schweigen. Nathanael, ein sehr alter Hirt, sitzt zusammengesunken, so, als schlafe er. Eliud starrt in das Feuer. Langsam dann hebt er den Kopf

ELIUD

Sehr schön sind in dieser Nacht die Hügel von Judäa. Unter dem Licht des Mondes und der Sterne gleichen sie den Rücken schlafender Tiere. Der Wind, der sonst vom Meere kommt, liegt eingeschlafen in den Senken. Das Licht ist wie ein Feuer, in dem alle Dinge verharren: die Hügel, die Häuser in der Ferne, die Herden der Schafe; denn diese Hügel sind unser Weideland seit langem.

Nathanael, zusammengesunken, schweigt. Dann kommt von links der junge Hirt Matthan

MATTHAN

Ich war bei den Schafen, wie du sagtest, Eliud. Sie sind ganz ruhig.

ELIUD

Gut. Dann setz dich zu uns. Oder willst du hinübergehen zu den andern?

MATTHAN

Nein. Ich will mich hierhersetzen, zu euch.

ELIUD

Sei leise. Vater Nathanael schläft.

Matthan setzt sich zu ihnen. Nathanael bewegt sich nicht. Er gleicht in seiner Ruhe, in seiner Bewegungslosigkeit einem alten Felsen. Der Mantel umbüllt ihn

NATHANAEL

Ich schlafe nicht, Eliud. Wenn man alt ist, braucht man wenig Schlaf.

nach einer Pause – um die Stille zu brechen und das Gespräch in Gang zu setzen

ELIUD

Eine stille Nacht – sehr still – als könnte etwas geschehen. Aber was? Das weiß man natürlich nicht. Aber so still ist es heute nacht.

NATHANAEL

Nicht so wie damals. Was sollte geschehen, Eliud? Ja, in der Welt geschieht viel. Das jedoch ist nur einmal geschehen.

MATTHAN mit der immer frischen Neugier eines Knaben

O, eine Geschichte, Vater Nathanael. Du wirst sie uns erzählen. Ich werde nicht schlafen.

NATHANAEL

Damals – da gab es nur Sternennächte; auch in den Nächten vorher. Alle diese Nächte wuchsen auf die eine Nacht zu. Ja, alle Nächte wie die Krone eines Baumes, voller Früchte.

ELIUD

Ist diese Nacht so?

NATHANAEL

Nein, sie ist nicht so. Niemehr wird eine Nacht so sein. Du weißt es nicht, Eliud. Du warst nicht dabei. Nein, du warst noch nicht bei uns. Und ich – ich war damals ein Knabe wie Matthan. Ich bin übriggeblieben. Alle, die es wußten, alle, die in jene Nacht eingetaucht wurden, sind fort. Ich bin noch der Einzige, und gewisse Dinge, Eliud, weiß niemand außer mir. Manches mochte so sein wie heute nacht. Die jungen Hirten riefen einander von ihren Feuern zu. Vielleicht hatten wir Furcht. Denn so war die Nacht, daß man Furcht haben konnte. Die Sterne waren so hell, daß ich glaubte, sie würden zerspringen, weil sie ein solches Unmaß von Licht nicht halten konnten. Und das Schweigen – ich sage dir, Eliud: diese Nacht scheint voller Lärm und Unruhe zu sein vor jener Nacht.

ELIUD

Ja, in der Erinnerung ist sie für dich so geworden, Vater Nathanael. Die Dinge wachsen in der Erinnerung.

NATHANAEL

Diese Nacht nicht. Sie konnte nicht mehr wachsen, und mehr Licht konnte diese Nacht nicht enthalten. Der Stern – er war eine Sonne in der Nacht.